



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

305 (6.11.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65725)

General-Anzeiger



(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortl. für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. G. Engler. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Kpfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins. (Sammtlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“ In der Postliste eingetragen unter Nr. 2072. Abonnement: 60 Wg. monatlich, Fragnerlohn 10 Wg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postlaufschlag R. 2.30 pro Quartal. Einzelnummern 3 Wg. Doppelnummern 5 Wg.

Nr. 305.

Freitag, 6. November 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Sieg Mc Kinleys.

Die Wahl des Volkes der Vereinigten Staaten für das höchste Bundesamt, für ein Amt, das seinem Träger auf vier Jahre Machtbefugnisse verleiht, die größer sind als die irgend eines constitutionellen Monarchen, ist auf William McKinley gefallen. Zwar ist noch, dem Buchstaben wie dem Geiste der Verfassung gemäß, eine Stufe notwendig, um ihn in diesen Amt zu bringen, nämlich die Wahl durch die Mehrheit der gewählten Wahlmänner, allein es ist durch die Vorschreibung eines außerordentlichen, eines Parteigeschäfts, der Vorwahl auf den Parteitag, dahin gekommen, daß das Volk schon gleich bei der Wahlmännerwahl für die Partei eines Kandidaten eintritt. Seit 1796 wird es so gehalten, daß der Wahlmann gebunden ist, als hätte er den Urwählern in die Hand gelobt, für den aus der Vorwahl in der Parteiversammlung hervorgegangenen Bewerber zu stimmen. Nach den Parteitagen der Republikaner in St. Louis und der Demokraten in Chicago im Sommer dieses Jahres hieß es daher: Mc Kinley oder Bryan, Gutgeld oder freie Silberprägung, Ordnung oder Sozialdemokratie, zuerst auch noch: Schutzoll oder mäßige, fiskalische Tarife; dann aber verlangen diese Schlagworte, und die Parteien müßten erleben, daß namhafte Gruppen von ihnen abließen, ohne Unterschied in Bezug auf sonstige Programmpunkte, nur im Hinblick auf den heißen Kampf dieses Jahres um Silberprägung oder Gutgeld.

Niemals hat vor einer Präsidentenwahl eine derartige Verschiebung der Parteiverhältnisse stattgefunden wie vor der heutigen; man ist drüber gewohnt, zur Partei mit einer „Gesinnungstüchtigkeit“ zu treten, die untern verbissensten deutschen Käseblättern die „Kritik der höchsten Richtung“ entlocken müßte. Allein es galt dem höchsten Gut eines amerikanischen Bürgers, der Erhaltung des Gemeinwohls. Mit der Einführung der freien Silberprägung wollten die „dunkeln Mächte“ der untern Gesellschaftsklassen, die sich mit den Besitzern der Silbergruben verbündet hatten, eine neue Ära einleiten. Die Geratschungen des Betrags der Schulden aller Art um die Hälfte, was die tatsächliche Folge der Wiedereinführung des um die Hälfte im Werthe gesunkenen Silbers gewesen wäre, hätte eine noch nie dagewesene Jerrückung aller wirtschaftlichen Verhältnisse herbei geführt. Die Umwälzung der gesellschaftlichen Ordnung, wie das Parteiprogramm von Chicago und die Reden Bryan's sie vorauszusetzen ließen, falls die Demokraten mit ihren politischen Verbündeten, den Volksparteilern, ans Ruder gekommen wären, war von staatsbehaltenden Republikanern mit Demokraten als eine Bedrohung des gesamtamerikanischen Bundesstaates erkannt worden. Die Bemühungen der Ordnungsparteien entsprochen daher der Gefahr, und wenn Ueberschwemmte, die einmal eine Präsidentenwahl beobachten, den üblichen Satz mit sprechen: „Eine derartige Erregung ist seit den Zeiten des Bürgerkrieges nicht dagewesen“, so ist dieser Ausspruch heuer einmal gerechtfertigt.

Das amerikanische Volk hat die große Gefahr erkannt, indem es dem Vertreter der Ordnungsparteien eine unanfechtbare Mehrheit gab. Die Arbeiter haben sich nicht bedürfen lassen durch die trügerischen Versprechungen der Demagogen; der Hauptführer der letzteren, Gouverneur Altgeld von Illinois, ist bei der Staatswahl unterlegen. Die Befürchtungen, die man vorige Woche grade für diesen Staat und die umliegenden, die sogenannten Mittelweststaaten, hegte, einmal wegen der unruhigen Arbeiterelemente in Chicago, die von Bryan und seinen Helfern zum Klassenkampf verhetzt worden waren, sodann wegen der Getreidebau treibenden Landbevölkerung, die nach vor Kurzem von den Silberleuten ganz eingenommen erschien, haben sich glücklicherweise als unrichtig erwiesen.

Für uns ist dieser Umschwung in der Stimmung der Landwirthe, deren Standeigenschaften auch in Deutschland zu einer unehrlichen Politik verleitet werden sollen, von besonderem Interesse. Vor etwa vierzehn Tagen war der Weizen bis etwa 80c für das Bushel gestiegen, dann fiel der Preis wieder, bis kurz vor dem Wahltag: heute nähert er sich diesem Kurse wieder, der eine Erhöhung von 20c bis 30c für das Bushel 80c, bedeutet gegenüber den Kursen, die nach Schluss der Ernte notirt wurden. Im vorigen Jahre führten die Vereinigten Staaten bloß 4 1/2 Millionen Hektoliter Weizen aus; für das heurige Ausfuhrgeschäft wird auf einen Bedarf von über 70 Millionen gerechnet, von einer Ernte, die das landwirtschaftliche Bundesamt, anscheinend viel zu niedrig, auf 145 Millionen Hektoliter anschlägt. Die politische Bedeutung der unvorhergesehenen Zunahme des Volkvermögens ergibt sich aus einer Reihe interessanter Berechnungen. Es gibt 20 Staaten, die auf Weizenbau angewiesen sind. Sie sind in politischer Hinsicht nicht alle zweifelhaft, allein sie waren auch niemals recht sicher. Nun erwächst ihnen aus der Erhöhung der Weizenpreise eine Vermögenzunahme von über 300 Millionen Mark; 17 unter ihnen können vom Markt her auf eine solche von 172 Millionen Mark obendrein rechnen. Bryan und seine Silberleute hatten auf diese Staaten gepöpst; sie verschuldeten, vor dem Glend lebenden Landwirthe sollten ihnen in die Arme fliegen. Es ist anders gekommen, die Stimmung im Westen ist zuversichtlich und läßt sich in dem Ausspruch der Landwirthe zusammenfassen: Unsere Hypothekenschulden sind bezahlt!

Wegen der beiden unheimlichen Elemente, Arbeiter und Landwirthe, dann bei der starken Verschiebung innerhalb der Parteien, war die Mehrheit diesmal schwerer im Voraus zu bestimmen als sonst, wo die Parteiführer in den einzelnen Grasschaften mit einer gewissen Sicherheit die Stimmengruppen auszurechnen vermochten. Diesmal jedoch scheinen die Erwartungen der Republikaner, wenn nicht mit Bezug auf die 311 für McKinley erwarteten Wahlmänner, so doch was die Urwählerstimmen angeht, bei Weitem übertroffen worden zu sein. Wenn McKinley, wie es bis jetzt heißt, aber auch nur 299 Stimmen hat, so übertrug er damit in neuerer Zeit alle seine Vorgänger: Cleveland hatte 1892: 277, Harrison 1888: 165, Cleveland 1884: 219, Garfield 1880: 214, Hayes 1876: 185 Wahlmännerstimmen. Es scheint, daß McKinley mindestens eine Million Stimmen mehr erhalten hat vor Bryan. Alle Berichte beweisen, daß die Silberbewegung einen entschiedenen Todesstoß erhalten hat. Die Blätter erklären, das europäische Kapital würde jetzt wieder Amerika suchen, da bis zur Evidenz erwiesen sei, daß wilde Finanztheorien bei dem amerikanischen Volke keinen fruchtbaren Boden besitzen.

Gut amerikanisch sind die Wetten, welche überall im Lande auf den Ausfall der Präsidentenwahl geschlossen wurden. Ein demokratischer, also silberfreundlicher Millionär, Namens Stratton aus Colorado, wettete und hinterlegte 100,000 Dollars gegen Mc Kinley's Wahl; ein anonym New-Yorker Millionär wettete dagegen 300,000 Dollars auf Mc Kinley's Sieg und deponierte die Summe in der Chemical-Bank. Der erste bestimmte gleichzeitig,

falls er die 300,000 Dollars gewinnen sollte, daß dieselben der Freibibliothek in Colorado zuwenden seien. Diese Bibliothek wird nun nichts bekommen und Mr. Stratton hat seine 100,000 Dollars verloren. Der Mann wird diesen Verlust ohne Zweifel verschmerzen können. Interessanter ist, daß für den Fall der Wahl Bryan's, welche einen fünfzigprozentigen Verlust für amerikanische Anlagevertheilung voraussehen ließ, ein Versicherungsgeschäft sich aufthat. Londoner und New-Yorker Bankiers haben Versicherungen gegen diesen Verlust unter Forderung einer Prämie von 9 Prozent angenommen. Sie haben damit ein glänzendes Geschäft gemacht, denn es sind viele solcher Versicherungsvorträge von Besitzern amerikanischer Wertpapiere abgeschlossen worden. In den nächsten Tagen wird es an pikanten Einzelheiten über das der Entscheidung vorausgegangene Spiel der interessierten Parteien nicht fehlen. Von Revolvergeschüssen, die bei solchen Gelegenheiten in der transatlantischen großen Republik nicht ausbleiben dürfen, wird heute schon telegraphisch berichtet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. November.

Das „Leipziger Tageblatt“ bemerkt zu den letzten Artikeln der „Hamburger Nachrichten“ über die Veröffentlichung betreffend das deutsch-russische Neutralitätsabkommen:

„Aus diesen Aufstellungen geht der Zweck der Enthüllung über das deutsch-russische Affecuranz-Abkommen“ klar hervor. Zunächst sollte den anlässlich des Zarenbesuchs in Frankreich ausgestreuten unbegründeten Behauptungen über einen Schuldanteil der Regierung Kaiser Wilhelms I. an der Verschlechterung der deutsch-russischen Beziehung der Boden entzogen und der Welt der wahre Schuldige gezeigt werden. Damit sollte zugleich das deutsche Volk darüber aufgeklärt werden, daß es im Falle eines französischen Angriffsstranges eine für Deutschland wohlwollende Neutralität Russlands nicht mehr zu fordern, vielmehr auf eine für Frankreich wohlwollende Neutralität Russlands sich gefaßt zu machen habe, sofern es nicht gelinge, Russland zur Erneuerung des im Jahre 1890 vom Grafen Caprivi abgeleiteten Abkommens zu bewegen. Die jetzige Regierung sollte veranlaßt werden, eine solche Erneuerung anzustreben und zu diesem Zwecke das ganze Abkommen zu veröffentlichen, dessen Wortlaut nach der Uebersetzung des Fürsten in Oesterreich-Ungarn und Italien jedes Mißtrauen in die Absichten Deutschlands beseitigen wird.“

Das Alles geht so klar aus den Aufstellungen der „Hamb. Nachr.“ hervor, daß man beim besten Willen nicht begreift, wie noch Fragen über den Zweck der Enthüllung in der deutschen Presse laut werden können. Und noch unbegreiflicher ist es, daß die „Köln. Ztg.“ den Fürsten und seine Vertheidiger auf folgende Weise verunglimpft:

„Die nationalgesinnten Männer fragen weiter vergeblich, welchen politischen Zweck man verfolgt hat, der den Vertrauensbruch halbwegs entschuldigen könnten. Die „Hamb. Nachr.“ hüllen sich nach beiden Richtungen in Stillschweigen sie begnügten sich damit, zitierte Auszüge von untergeordneten Blättern abzurufen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Blätter, die, wie die „Schlesische Zeitung“, in den letzten Jahren Anzeichen einer gewissen geistigen und moralischen Verkommenheit aufwiesen. Dagegen fällt es doch sehr schwer ins Gewicht, daß kein ernsthaftes Blatt den Versuch gemacht hat, das Doppelspiel und seine nachträgliche Enthüllung zu rechtfertigen.“

Wir sehen von der Lüge, die in der letzten Behauptung liegt, ganz ab, bedauern aber, daß der nationalliberale Delegirtenkongress nicht noch bevorzucht. Das „Weltblatt“ am Rhein würde dann sicherlich noch ein weit schärferes Urtheil über sich ergehen lassen müssen, als die „Köln. Ztg.“ es über sich ergehen lassen mußte.“

Außer dem gesamtlichen Reichshaushaltsetat für 1897/98 wird jedenfalls die Vorlage wegen der Gehälter der Reichsbeamten dem Reichstage am 10. November zugehen, und zwar, wie dies auch für Vorschlag geplant ist, in Form einer Denkschrift unter Forderung eines Pauschales für die Verbesserungen, welche sich bis hinauf zu den Mächten 2. Klasse einschließen erstrecken sollen. Die Conventionsvorlage ist ebenfalls soweit gefördert, daß sie alsbald wird eingebracht werden können. Auch für das Reich soll eine Schutzfrist für die Besitzer der zu convertirenden Anleihe von acht Jahren in Aussicht genommen sein.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Die Hochfluth der Erörterungen, welche der Hamburger Vertrauensbruch hervorgerufen hat, beginnt sich zu verlaufen, und man kann nunmehr das Ergebnis kurz und übersichtlich zusammen stellen. Der Zweck der Nichtverleugung galt zweifellos dem Nachweise, daß der Kaiser seit dem Sturz Bismarck's Fehler auf Fehler mache und insbesondere ein Meisterstück Bismarck'scher Genialität befehtigt habe. Der tatsächliche Erfolg war folgender: Die ultramontane, radicale, socialdemokratische Presse erhielt eine bequeme Gelegenheit, ihren Haß gegen Bismarck auszustoßen zu lassen. Die sogenannte Bismarckpresse, die sich, wenn man von den „Hamburger Nachrichten“ abseht, schon durch ihre Tonart als höchst minderwertig genügend kennzeichnet, vollführte einen Gorybantenlärm gegen Caprivi, der als Dedabreffe benutzt wurde, fäntemalen Bismarck in dem General nicht den geistigen Urheber des Vergangens von 1890 erblickt. Die großen Blätter der nationalen Parteien endlich vertreten den vollständig correcten Standpunkt, zu welchem sich freilich nur reifere Intelligenzen hindurcharbeiten können, daß ein großer Mann, ein Geistesriese sehr wohl einzelne kleinliche Züge, einzelne höchst bedauerliche Charakterfehler haben könne, daß vielmehr Männer der rücksichtslosen weltgeschichtlichen That meistens die Fehler ihrer Vorgänger haben und auch im Haß und in der Rachsucht vulcanischer Natur sind. Diese Blätter bedauern im Interesse des guten Namens des Fürsten den unaufrichtigen Zwischenfall, der beweist, daß der alte, durchaus erklärende Jugtrium über den Sturz noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Aber was Bismarck in Worten gesagt hat, erscheint klein, gemessen an seinen reichsprägenden Thaten, die durch diese Verleumdungen im dankbaren Andenken der Nation nicht ausgelöscht werden, wenn sie auch das moralische und nationalpolitische Werturtheil sehr wesentlich beeinflussen. Dem Vaterlande wie dem wohlverstandenen Interesse Bismarck's aber dienen diejenigen Blätter am besten, welche durch ihre gesammte Haltung den Fürsten von einer Fortsetzung des Feldzugs gegen den Kaiser abzuhalten suchen. Der Streit geht nur von der einen Seite aus, während die Gegenseite sich auf die nothdürftigste Abwehr be-

schränkt; wer also nicht dem Streit, sondern dem Frieden dienen will, der muß dieser einen Seite die Thatsache zum Bewußtsein bringen, daß die Nation nicht gewillt ist, sich dieses Treiben auf die Dauer gefallen zu lassen.“

Nachdem die Flottenpläne in der Presse abgethan sind, ist die bereits im vorigen Winter angekündigte große Artillerievorlage abermals in den Vordergrund publicistischer Erörterungen gerückt worden. Den Anlaß dazu hat diesmal die Ausföhrung eines militärischen Mitarbeiter's des „Figaro“ gegeben, der für eine Umgestaltung des Artilleriematerials eintrat, für die nicht mehr und nicht weniger als 200 Millionen Mark erforderlich sein sollten und die ohne Klagen bewilligt werden müßten, da der bewaffnete Frieden nun einmal zu einem billigeren Preise nicht zu haben sei. Ein Berliner Blatt hatte daran die Bemerkung geknüpft, daß auf deutscher Seite alle Vorbereitungen getroffen seien, um, falls Frankreich diese neue Last aufgebürdet werden sollte, um wenigstens den rechtzeitigen militärischen Vorteil derselben zu sichern. Daraus war von zahlreichen Blättern die Ankündigung einer neuen Artillerievorlage gefolgert worden und die „Germania“ bemerkt zu der Notiz:

Der Sinn dieser letzten Worte ist freilich dunkel; wir haben indeffen keinen Anlaß, ihn auf Grund eigener Informationen weiter aufzuklären.“

Wenn das nicht bloße Wichtigthuerie ist, so kann auch von dieser Bemerkung nur gesagt werden, daß sie etwas dunkel sei. Es ist bisher nicht bekannt geworden, daß Herr Dr. Dieber seine Instructionsbefehle auf dem Gebiete der Marineverwaltung ausgedehnt und Schießübungen der Artillerie beigezogen hätte. Die ganze Ankündigung ist jedenfalls so hypothetisch gehalten, daß kein Anlaß vorliegt, sich schon im Voraus unnütz aufzuregen. Für den nächsten Etat ist bisher nichts von größeren Forderungen für Artilleriezwecke bekannt geworden. Das unser Artilleriematerial der Verbesserung bedarf, ist allerdings schon früher angedeutet worden, und die Heeresverwaltung hat um so mehr Anlaß, hierauf besondere Aufmerksamkeit zu wenden, als der Zahl nach die französische Artillerie der unsrigen jetzt bereits überlegen ist.

Aus Anlaß der Thatsache, daß unter dem Vorstize des Königs Albert von Sachsen im Ministerialgebäude zu Dresden das Schiedsgericht über die Lippische Thronfolge zusammentrat, wird geschrieben:

„König Albert ist nicht nur ein im besten Sinne kluger, umsichtiger und dabei sehr wohlwollender Fürst, sondern auch ein tüchtiger Jurist, als welcher er in höchsten Kreisen mit Recht in nicht geringem Ansehen steht. Mit Vorliebe pflegt er, bei Freund und unbekannt, geistvollen Verkehre, in kleinerem Kreise die Unterhaltung auf juristische Fragen zu lenken, und auch Sachleute scheiden häufig von dem Monarchen mit dem beglückenden Gefühl, in ihm dem ersten Diener des Staates, überhaupt aber namentlich dem ersten Diener des Rechts und der Gerechtigkeit begegnet zu sein. Das Königreich Sachsen ist nicht so umfangreich, daß nicht der König alle Gnabensachen, insbesondere die Todesurtheile selbst prüfen könnte, und dies läßt sich der königliche Herr in seiner Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, zu denen sich eine ausgeprochene Hinneigung zum Recht geknüpft, schließlich nicht nehmen. Von der in allen diesen Dingen stets bewährten rechten Bescheidenheit und Zurückhaltung wäre noch zu reden, wenn sich nicht im Sinne des Fürsten und nun zumal bei der hier gegebenen Veranlassung jede, auch die nicht überträngte Höflichkeit von selbst verböte. Eins aber muß doch ausgesprochen werden: die streitenden Theile dürfen sich namentlich auch in Bezug auf den erlauchten Vorsitzenden des Schiedsgerichts aller Sachkunde und Gränbllichkeit versichert halten. Strenge Geheimhaltung der vertrauten Verhandlungen verstand sich von selbst. Mit voller Zuversicht darf man dem wichtigen Schiedspruch entgegensehen, dessen hohe Aufgabe es ist, eine innerdeutsche Eisfrage so friedlich wie schieblich endgiltig zu lösen.“

Die Reichsfinanzen.

Der neue Reichshaushaltsetat für 1897/98 soll dem Vernehmen nach so gleich am Dienstag dem Reichstag vorgelegt werden. Dasjenige, was über das abgelaufene Etatsjahr 1896/97 und über das laufende Jahr amtlich bekannt geworden ist, ermöglicht schon jetzt ein Bild über die Lage der Reichsfinanzen.

Das abgelaufene Etatsjahr 1896/97 hat abgeschlossen mit einem Ueberschuß von 11,889,690 M. Der Ueberschuß übersteigt denjenigen des Jahres 1894/95 (7,445,298 M.) um ungefähr 4 1/2 Millionen Mark. Das Jahr 1896/97 mit diesem größeren Ueberschuß ist bekanntlich dasjenige, bei dessen Etatsfeststellung die Regierung die Einführung einer Tabakfabriksteuer von 35 Mill. als durchaus nothwendig erklärte.

Dasselbe Jahr aber hat, abgesehen von dem in der Reichskasse verbleibenden Ueberschuß von 11 1/2 Millionen Mark, noch den Einzelstaaten an Ueberweisungen aus den denselben vorbehaltenen Einnahmen der Zölle, der Tabaksteuer, der Branntweinverbrauchsabgabe und der Biersteuer 26,351,019 M. mehr überweisen, als im Etat an Ueberweisungen vorgesehen war. Diese Ueberweisungen wurden noch um 13 Millionen Mark höher sich belaufen haben, wenn nicht der Reichstag im vorigen März aus eigener Initiative ein Gesetz herbeigeführt hätte, welches um den Betrag von 13 Millionen Mark dieses Reich an Ueberweisungen kurz zu Gunsten einer Verminderung der Anleihebedarfe im Reichshaushalt desselben Jahres. Jener Gesetzentwurf ist bekanntlich nur nach heftigem Widerstreben des Finanzministers Miquel zu Stande ge-

den Hans Gruber aus Köln ausgeführt, während die Gesangs-

Antwärtliches Wetter am Samstag, 7. Nov. Der Hoch-

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 6. November 7,0 °
Tiefste vom 5/6. November -1,0 °

Nochmals die städtischen Wahlen.

Es ist gerabegz köstlich, was der „Mannh. Anzeiger“ in seiner

Was heute in Brandenburg-Westhavelland eine vollendete

Wir haben den Nationalliberalen nicht zum Vornurzf

Unsern Hinweis auf die gerabegz schmachvolle Haltung

Die Antifemiten eingetreten zu sein, kann er uns auch den Vorwurf

Die Antifemiten eingetreten zu sein, kann er uns auch den Vorwurf

Buntes Feuilleton.

Die feistige Suberinsjagd im Brunwald wurde ohne

Verbanoes dringen. Wenn die nationalliberale Partei bei der Auf-

Der „Mannh. Anz.“ sagt dann in seinem gestrigen Artikel

Wir haben ausdrücklich betont, daß es bei einer Wahl ziem-

Die Art und Weise, wie sich hier der „Mannh. Anz.“ den Kopf

Auch liegt der nationalliberalen Partei an dem Lob und dem

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 4. Nov. Durch die Blätter ging die Mittheilung,

Karlruhe, 5. Nov. In der am verfloffenen Donnerstag

Schrift aus dem Jahre 1748: „Am St. Hubertus-Fest, als dem

Postfreimarken mit dem Kopfbild des Königs. Anfangs

tes nun die Vergütung für die Beförderung des „Volksfreund“ von

Landesbischofsheim, 5. Nov. In dem Befinden des in

Bforzheim, 5. Nov. Mit der Umwandlung unseres ältesten

Wälzisch-Gesellige Nachrichten.

Ludwigshafen, 5. Nov. Gestern Morgen wurde ein dem

Kinderheim, 5. Nov. Infolge einer Wette trant dieser Tage

Kaiserstern, 5. Nov. Vor der Strafkammer stand der 31

Theater, Kunst und Wissenschaft.

33. Tonkünstlerversammlung des Allgem. deutschen Musik-

werden Freimarken nicht mehr mit dem Bildnisse des Königs ge-

X-Strahlen und Corset. Die X-Strahlen sollen in Portu-

Anton Bruckner, dem verstorbenen Komponisten, war nahe-

Das höchste Haus der Welt besitzt neuerdings New-York.

Lösung des Räthfels. Sie: „Ich weiß nicht, warum die

Vorgelagerten Herren: Herr Oberbürgermeister Beck, Herr Intendant Dr. Hoffmann und Herr Prof. Mathy wegen ihrer Anwesenheit...

„Bayreuth“ (1876-1896) von Felix Weingartner. Königl. Hofkapellmeister. In sechs in S. Fischer's Verlag (Berlin) erschienen.

Berlin, 5. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten vor gestern die Vorstellung von „Renaisance“ im „Berliner Theater“...

Berlin, 5. Nov. Am 14. d. M. kann das königl. Schauspielhaus einen theatralisch-geschichtlichen Gedenktag begehen...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Nach den Wahlen in Nordamerika.

Reto-Port, 4. Nov. Die Wahlberichte in seiner Wohnung in Canton in Ohio, umgeben von einer Anzahl Freunde und Parteigänger...

Neu-York, 5. Nov. Die vollständigen Ausweise einer Anzahl von westlichen Staaten liegen noch aus. Sicher hat jedoch die Wahl 273 Wahlstimmen einschließlich Kalifornien, Oregon...

London, 5. Nov. In England ist man ziemlich allgemein der Ansicht, dass die Wahl des Königs trotz der schmerzlichen Verletzungen des Stiegers von unangenehmer Wirkung auf das Geschick...

Berlin, 5. Nov. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf des Gesetzes über die Festsetzung des Reichshaushalts für 1897/98, den Entwurf des Gesetzes über die Festsetzung des Haushalts für die Schutzgebiete für das Etatsjahr 1897/98...

Berlin, 5. Nov. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind die von der Leipziger Missionärs-Gesellschaft entsandten Missionäre Karl Segedroff und Ewald Ovir, beide russischer Staatsangehörigkeit, am 20. v. M. in Kuru im Sibirischen Gebiet von Eingeborenen ermordet worden...

Berlin, 5. November. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung werden die neuerdings in verschiedenen Blättern auftauchenden Details über die beschlossene Erhöhung der Besatzungszahlen als unzuverlässig bezeichnet...

Berlin, 5. November. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hört, sei es gutgehend, dass dem Landtage mit dem Etat die Verabfolgung der Gütertaxe der Staatsbahnen vorgeschlagen werden wird...

Berlin, 5. Nov. Der Kaiser begibt sich nach Beendigung der heutigen Jagd in Großschönau nach Ples, wo für morgen und übermorgen größere Jagden in Kuchelitz angesetzt sind...

Berlin, 5. Nov. Nach einer Meldung der „Deutsch. Tagesztg.“ tritt Oberlieutenant von Trotha, der kaiserliche Oberleutnant von Trotha, der kaiserliche Oberleutnant von Trotha...

Berlin, 5. Nov. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus dem Artikel eines hiesigen Blattes über den Jura der Entballungen...

„Für Nikolaus II. habe die Absicht, während seines Aufenthaltes in Deutschland den Fürsten Bismarck in Friedrichshagen einen Besuch abzustatten. Der junge Zar best für den deutschen Staatsmann...

Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, dass weder an Allerhöchster Stelle, noch in amtlichen Kreisen von einer Absicht des russischen Kaisers, den Fürsten Bismarck zu besuchen, etwas bekannt geworden ist...

Kiel, 5. Nov. Die Probefahrten des neuen Panzers Regier haben bisher ausgezeichnete Erfolge erzielt. Heute fand die Seefahrtprüfung durch den Inspektor der ersten Marine-Inspektion, Konter-Admiral v. Krenn, statt.

Wiesbaden, 4. Nov. Nach einer hierher gelangten Nachricht verstarb in Tanga in Deutsch-Ostafrika Graf Victor von Zesch, Pfleger und Lieutenant a. D., der im vorigen Jahre gesund und frisch mit Gemahlin und Kind Wiesbaden verlassen, wo er mehrere Jahre wohnte...

Wien, 5. Nov. (Reichstagswahl.) Prof. Stengel (freis.) erhielt bis jetzt 1832, Meiner (nat.) 1519, Köhler (Antif.) 2413 und Reibacker Scheidemann (Soz.) 2796 Stimmen. 90 Orte fehlen noch.

Wiesbaden, 5. Nov. Die Sommerzeit von Klinkenberg ist theilweise abgedrängt, der Betrieb gehört. Wiesbaden, 4. Nov. Nach einer hierher gelangten Nachricht verstarb in Tanga in Deutsch-Ostafrika Graf Victor von Zesch...

Wien, 5. Nov. (Reichstagswahl.) Das Gesamtresultat ist: Schmitt (Centrum) erhielt 7171 St., David (Soz.) 7288, Goldau (Nat.) 2961 und Wolf (Antif.) 826. Es fehlen nur noch einige Ortsteile, die dieses Gesamtresultat nicht mehr erheblich beeinflussen, demnach Stichwahl zwischen Schmitt und David.

München, 5. Nov. Frau Baronin v. Hirsch in Planegg hat, wie die „M. N. Nachr.“ hören, als Beitrag für die erste Volkshelmschule der Mariavieh, deren Grundsteinlegung heute seitens des Vereins für die Errichtung von Volkshelmschulen in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern stattfand, M. 100 000 gespendet.

Wien, 5. Nov. Hauptmann Kessler vom 2. Feldartillerie-Regiment zog heute Vormittag durch einen Sturz vom Pferde bei einer Schmelzhand einen schweren Schädelbruch zu. Nachdem man ihn im kaiserlichen Krankenhaus einen Notverband angelegt, und in die Klinik des Professors Rüdinger verbracht hatte, erlag er dort alsbald seinen schweren Verletzungen...

Wien, 5. Nov. In Gegenwart des Kaisers und der Mitglieder der kaiserlichen Familie fand in der Hofburgkirche die Vermählung des Herzogs von Orleans und der Erzherzogin Maria Dorothea statt.

Wien, 5. Nov. Politische Kreise bezweifeln, dass die Erzherzogin Marie Dorothea gestern auf die Antragsrede der französischen Kammer bei Ueberreichung einer Diamantenkrone mit dem Wünsche geantwortet habe, dass ihr Bräutigam Herzog Ludwig Philipp die Krone Frankreich erlange. Eine solche politische Kundgebung der Erzherzogin würde allen Bemühungen des Hofes widersprechen, der doch die privaten Charakter zu sichern. Der Herzog wurde weder durch eine Ehrenkompagnie ausgezeichnet, noch bei der gestrigen „Reunionsfeier“ seiner Braut zugezogen...

Rom, 5. Nov. Einer Blättermeldung zufolge hat Cardinal Hohenlohe kurz vor seinem Tode sämtliche wichtigen Papiere verbrannt. Man erwartete demnach aus dem Nachlass des Verstorbenen wichtige Mittheilungen über den Kulturkampf.

Mailand, 5. Nov. Bei der Bank von Napoli sind neue Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, und die Direktion der Zweiganstalt in Rom, wurde wegen schlechter Geschäftsführung seines Amtes enthoben. Gegen Tawala, den entlassenen Direktor der Zweiganstalt in Bologna, ist wegen Annahme von Bestechungsgeldern Strafantrag gestellt. Die Auflösung des Gemeinderaths von Palermo wegen der finanziellen Miswirtschaft steht unmittelbar bevor.

Lissabon, 5. Nov. Große Ueberschwemmungen werden von der Insel San Miguel (Azoren) gemeldet. Die Stadt Ribeira Grande ist fast ganz zerstört; zahlreiche Personen gingen dabei zu Grunde. Die Ueberschwemmung ist verheerend.

Athen, 5. Nov. Die griechische Gemeinde in Konstantinopel ist durch das Verschwinden dreier junger griechischer Mädchen aus Hüll in große Erregung versetzt. Man vermutet, dass dieselben von muslimanischen Schicksel gezwungen gehalten werden und gezwungen werden könnten, den Islam anzunehmen und in einen Harem einzutreten.

Konstantinopel, 4. Nov. Die Erziehung des Polizeiministers Ragim Pascha durch Scheffl Bey, Chef der Korporationen, wird in maßgebenden Kreisen für bedenklich gehalten, da aus den Korporationen die Kollisionsnummer vom 29. August fortwährend waren. Diese Genossenschaft wird mit der Bewaffnung der Bevölkerung in Zusammenhang gebracht...

(Privat-Telegramm des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 5. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach einem Telegramm aus Sorobaya vom 4. d. M. kehrten die Mitglieder der Forschungs-Expedition in Neuguinea Dr. Lauterbach, Dr. Herking und Lappenberg von ihrer Reise in das Innere des Landes wohlbehalten und erfolgreich Ende Oktober zur Rückkehr. Die Expedition erzielte am Fuße des großartigen Bismarckgebirges einen ausserordentlich schätzbaren Strom, der eine furchtbare, hart bedrückte, ausgebeutete und zur Kollaps getriebene Gegend durchfließt, welche für 200 englische Meilen weit erstreckt. Bisher war es noch ungeklärt, ob im Innern Neuguineas stark bevölkerte Landstriche aufzufinden. Die Entdeckung dürfte sehr bedeutungsvoll für die weitere Kolonisation des Schutzbereiches sein.

Stettin, 6. Nov. Der Maurer Kettinger wurde von den Behörden Heilmann auf dem Wege nach seiner Wohnung erwidert und seines Sohnes von 70 Mark bestraft.

Wandl, 5. Nov. In einem Badeorte wurde der Arzt des dortigen Sanatoriums, Schwirer, von einem Verstorbenen des Hotels, einem Polen, durch einen Revolververletzt getödtet.

ist sehr erbittert über den Metropolen in Folge administrativer Maßnahmen. Es werden Unruhen befürchtet. Sechs französische Jagdbataillone werden in Saloniki einmarschirt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. November. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 148 B. (+ 3 vSt.), Zellstofffabrik Waldhof 241 B. (+ 1/2 vSt.), Brauerei Eichbaum 171 B. (+ 1/2 vSt.), Gutjahr-Aktien 198 B., Gummiabfabrik 126.50 B. (+ 1/2 vSt.), Lagerhaus 120 B.

Frankfurter Effektenbörse v. 5. Nov. Mitts. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 8.1/2, Diskonto-Kommandit 207.70, Berliner Handelsgesellschaft 151.50, Deutsche Bank 198.20, Dresdener Bank 167.40, Banque Ottomane 108.30, Oester. Ung. Staatsbahn 808 1/2, Lombarden 88 1/2, Princes Henri 85.70, Anz. Gantzer 104.70, Sprot. Merikauer 24.75, Türk. Loose 80.80, Klagen. Elektr.-Aktien 237.30, Westfälische 166.80, Daxpener 100.70, Hannu. 139.60, Concordia 207.50, Courel 148.50, Chem. Fabrik Weiler 243.75, Zellstoff Dresden 102.20, Metallhandl.-Aktien 162.90, Schweizer Central 182.50, Schweizer Nordost 127.40, Schweizer Union 64.50, Java-Simpson 85.70, bezog. Italiener 87.

Table with 4 columns: Weizen (pflg. u. n.), Roggen (pflg. u. n.), Gerste (pflg. u. n.), Hafer (pflg. u. n.), etc. with prices and exchange rates.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4, Roggenmehl Nr. 0 23- 1) 21- Weizen etwas feiner, Roggen, Gerste und Hafer ziemlich unversändert.

Mannheimer Produktbörse vom 5. Nov. Weizen per Nov. 17.76, Roggen per Nov. 14.-, Hafer per Nov. 14.25, Mais per Nov. 10.25 etc.

Mannheimer Eisen-Verkehr vom 30. Oktober.

Table with 4 columns: Eisenwerke, Eisenwerke II, Eisenwerke III, Eisenwerke IV, with various iron products and prices.

Wasserstandsberichte vom Monat November.

Table with 6 columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen, showing water levels for various stations like Konstanz, Ulm, etc.

F. Göhring, Juwelier, D 1, 4, neben Pfälzer Hof - Paradenplatz, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Herm. Berger, C 1, 3, Breitestr. Spezialität: waschbare Strümpfe und Socken, Handschuhe, Schutzhüllen, Fieberwolle.

Brautkleider in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigen Preisen in nur soliden Qualitäten.

Stiefhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarenformen bei Georg Hartmann.

J. Beltermann, E 2, 17 Schneider für feinere Herrenmoden Lager in equitiven engl. Stoffen.

Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tabelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stidereien jeglicher Art in schönster Ausführung.

Martin Decker, Mannheim A 3, 4 vis-a-vis dem Theater-Eingang.

Wollene Pierdedecken abgepackt und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen J. Gross Nachfolger.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Serbst-Kontrol-Verksammlungen

1896 im Landwehr-Bezirk Mannheim. Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontroll-Bezirk stehenden im Kreisbezirk Mannheim wohnenden Reservisten Dispositions-Vollziehern...

In Mannheim im Zeughausaal

für die in der Stadt Mannheim und in der Gemeinde Neckarau wohnenden Mannschaften und zwar:

1. Provinzial-Infanterie

Table with columns for dates and times of assemblies for various military units.

2. Jäger, Kavallerie

(ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind)

3. Feldartillerie

Donnerstag, 6. November 1896, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahressklassen (1890-1895)...

4. Provinzial-Train

Donnerstag, 6. November 1896, Nachmittags 3 Uhr sämtliche Jahressklassen (1890-1895)...

5. Fuhrartillerie, Sanitätspersonal

Freitag, den 6. November 1896, Vormittags 9 Uhr sämtliche Jahressklassen (1890-1895)...

6. Garde Pioniere, Marine

Freitag, den 6. November 1896, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahressklassen (1890-1895)...

Für die in nachstehenden Ortschaften wohnenden Mannschaften

Freitag, 6. November 1896, 9 Uhr Nachmittags in Altriedel...

Sonntag, den 7. November 1896, 9 Uhr Vormittags in Altriedel...

Montag, den 9. November, 10 Uhr Vormittags in Vorderburg...

Außerdem haben bei den betreffenden obigen Kontrollversammlungen der Landwehrschützen zu erwidern:

Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1894, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind...

Wannheim, den 19. Oktober 1896. Großherzogliches Bezirksamt. Dr. Wand.

Bekanntmachung.

(903) No. 51761. Maßregeln gegen den Milzbrand betr. 23. Juni 1890 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehkrankheiten...

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß der Anspruch auf Entschädigung insbesondere besteht:

1. Wenn der Viehhalter die Thiere oder der Vorbesitzer der Wirtschaft, welcher die Thiere angekauft, vorläufig oder definitiv über die Thiere in fremden Besitztum befindlichen Thiere...

2. Wenn unterlassen wurde, von der Erkrankung, dem Verenden oder der Lebung mit Milzbrand oder Rindpech...

3. Wenn der Viehhalter eines der Thiere mit der Seuche befallt...

4. Wenn dem Viehhalter oder dessen Vertreter die Pflichterfüllung oder Verletzung der vollständig angeordneten Schutzmaßregeln zur Abwehr der Seuchengefahr zur Last fällt;

5. Wenn Thiere, welche bestimmten Bezirken, oder Abtheilungen, Beschränkungen oder der Abfuhrung unterworfen sind, in verbotener Weise abgeführt werden...

6. Wenn Thiere, welche bestimmten Bezirken, oder Abtheilungen, Beschränkungen oder der Abfuhrung unterworfen sind, in verbotener Weise abgeführt werden...

7. Wenn Thiere, welche bestimmten Bezirken, oder Abtheilungen, Beschränkungen oder der Abfuhrung unterworfen sind, in verbotener Weise abgeführt werden...

Verordnung über den Milzbrand

Der Milzbrand ist eine heftige, schnell und tödtlich verlaufende Krankheit, die bei anhaltender Trockenheit häufiger als bei feuchter Witterung vorkommt.

Der Milzbrand befallt hauptsächlich Kinder und Schafe, seltener Pferde, Schweine u. Riegen; zuweilen auch Hühner u. Kuck.

Die Thiere klingen, wie vom Schlage getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Unruhe und erwidern schließlich, Miltzblut dringen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe verlieren einen blutigen Haarn.

Wenn Thiere leiden erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß.

Die Thiere atmen häufig und verrathen große Angst. Solche Thiere müssen wiederholt sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Krämpfe oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weiß und mit Blut gemischt.

Wintere, hauptsächlich an Kindern, kommen plötzlich ganz unregelmäßig gestaltete Geschwülste an den Hinter- oder Vorderarmen, am Hals, am Rücken, an den Gelenken, am Kopf, am Hals, am Brustkorb. Diese Geschwülste sind heiß und ihre Berührung ist für das Thier schmerzhaft; oft hört man ein Geräusch, wenn man mit der Hand über die Geschwülste hinwegfährt.

Am deutlichsten treten die Kennzeichen des Milzbrandes nach dem Tode hervor. Der Bauch treibt sich schnell und stark auf; der Körper wird nicht hart, und aus den natürlichen Körperöffnungen, besonders aus Haut, Nase und After fließt kühnendes dunkelrothes Blut.

Wenn solche Zeichen an franken oder todtten Thieren bemerkt werden, so ist hiervon der Ortspolizeibehörde alsbald Anzeige zu erstatten.

Solcherweil erkrankte Thiere dürfen nicht geschlachtet werden, widrigenfalls der Viehhalter jeden Anspruch auf Entschädigung verliert.

Die Thiere sind die erkrankten Thiere von dem gesunden abzutrennen. An den erkrankten Thieren darf keine Operation ausgeführt, kein Aderlaß, kein Einschnitt in die Haut überhaupt vorgenommen und kein Haarfell gezogen werden.

Wegen der großen Gefahr der Ansteckung, die nicht selten tödtliche Krankheit zur Folge hat, dürfen Personen, welche Berührungen an den Händen oder anderen unbedeckten Körpertheilen haben, frankes Thiere nicht abwaschen und ist das blutige Abschneiden und das Abkühlen der Thiere verboten.

Zur Verhütung weiterer Milzbrandfälle ist die gründlichste Reinigung und Desinfection aller Geräthe, Utensilien und Geräthe, mit welchen die lebenden oder todtten milzbrandkranken Thiere in Berührung gekommen sind, die Befreiung der Streu und des Futters, das sich in der Umgebung der Thiere befindet, unbedingt nötig.

Wannheim, den 2. November 1896. Großh. Bezirksamt. Dr. Wand.

Schannmachung.

Die Unternehmung mit dem allgemeinen Viehgesundheitsfür das Jahr 1897 betr.

(903) No. 51844. Die Gemeindebehörde des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Befehle zur Unternehmung mit dem allgemeinen Viehgesundheitsfür das Jahr 1897 binnen 14 Tagen mit gutachtlicher Meinung hierher einzubringen.

Wannheim, 3. Nov. 1896. Großh. Bezirksamt. Dr. Wand.

Schannmachung.

Das Geschäft der Firma Eddendorfsche Drochindultrie in Waldhof am Rheingebirge zur Veräußerung ihrer Fabrikation...

(903) No. 51848. Die Firma Eddendorfsche Drochindultrie in Waldhof hat bei uns um Vernehmung nachgefragt, ihr gezeichnetes Fabrikationsmittel...

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen beim Amtsbüreau oder bei dem Stadtrat Mannheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen...

Wannheim, 3. Nov. 1896. Großh. Bezirksamt. Dr. Wand.

Schannmachung.

Das Ländchen eines Schiffernhauses im neuen Rheinhafen dahier betr.

(904) No. 51773. Am 2. November d. J. wurde in der Nähe des Rheinbades der Kagerhale von Garlach im neuen Rheinhafen dahier, ein etwa 10 Meter langer hölzerner Schifferndamm, in welchem sich ein Handruder befand, gelandet...

Wannheim, 5. November 1896. Großh. Bezirksamt. Dr. Rauen.

Verein

zur Förderung des Handwerkes unter den Israeliten des Großherzogthums Baden.

Von Ungenannt in Heidelberg empfangen wir die rechts Gehör 21844

Einhundert Mark, wofür wir hiermit den herzlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

Militär-Verein Mannheim.

Sonntag, 7. November 1896, Abends 7/9 Uhr Vereinsversammlung im Hofe der Gumbertushalle.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Probe. 21874

1896er Conserven.

- List of food items: Butterbohnen, Brinzbohnen, Carotten, Champignons, Junge Erbsen, Spargel, Tomaten, Trüffel, Ananas, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Melange, etc.

Johann Schreiber.

Schellfische

per Pfd. 25 Pfg. Schlagenhauf & Müller.

40 Mehe

Braten per Pfd. 70 Pf. Ganze Keulen u. Rücken von 4 Mark an Waldhasen von 3 Mk. an Fasanen, Wildenten, Krammetsvögel etc. Welsche

J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Schellfische

großmittel pr. Pfund 25 Pfg. Georg Dietz, Teleph. 550 am Markt.

Schollen Seehechte

gewässerte Stockfische Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Solländer Angel-Schellfische

frisch eingetroffen. Ernst Dangmann, N 3, 12. Telephon 824.

100 Mark

weicher denelben gut placet. C. Hallecourt, Sprachlehrer.

C. Hallecourt, Sprachlehrer

Franz., Englisch und Handelskorr.

Der Vorstand.

Bermächtige Anstalten über Beschaffung, Vertrieb, Umlauf und Verwertung...

Pfälzische Bank, Mannheim.

Centrale: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in Frankfurt a. M., Neubad a. O., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Oßhosen; Kommanditen in Berlin und Zweibrücken.

Vollbezahltes Actien-Capital: Mk. 20 Millionen. Reserven: Mk. 3 1/2 Millionen.

Kassenschränk-Anlage (Safe)

eingereicht haben, deren jährliche Zinsforderung wir für die vorübergehende oder dauernde Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Röhren, hiermit zur Benutzung stellen.

Wir empfehlen ferner unsere feuerfesteren Gewölbe für Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, sowie andere Dienste für die Aufbewahrung von Reichsgeldbriefen, Checks und Wechseln auf alle Länder.

Für Spar- und Depositen-Einlagen vergüten wir mit 3 1/2 % p. a. auf jährliche Ründig. f. Beträge v. mindestens Mk. 1000.—

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahletes Actienkapital 18 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond Mark 2750000.

Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Coupons und nehmen Werthpapiere in Verwahrung (bezw. in Kassenschränk-Anlage, Safe) und Verwaltung.

Zuckerraffinerie Mannheim.

Die neunundzwanzigste ordentl. Generalversammlung findet in Gemäßheit des § 9 unserer Gesellschaftsstatuten am Mittwoch, den 25. November 1896, Nachmittags 3 Uhr in unserem Geschäftsbüreau statt.

Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz, Bericht des Vorstandes und Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrath.

Tanz-Institut J. Schröder

Schwarzes Lamm. Montag, den 9. November 1896

Beginn eines neuen Tanzkurses, wozu um baldigst. Anmeldungen hieß, bitten

Saalbau — Mannheim.

Heute grosse Specialitäten-Vorstellung. Sonntag 2 Vorstellungen.

6 Bären 6.

ADOLF JEXAUER

Karlsruhe Friedrichsplatz. Mannheim d. O. Hoflieferant.

Specialität in Teppichen Möbelstoffen GARDINEN LINOLEUM TISCHDECKEN etc. etc.

Perser-Läufer

Eine große Parthie ächte Perser-Läufer 60-120 Ctm. breit und 3/4-4 1/2 Mtr. lang, sind billig abzugeben.

M. Rentlinger & Cie., Hofmöbel-Fabrik.

N 2, 8. Hauptstraße. N 2, 8.

Thee neuer Ernte

eingetroffen bei: Carl Fr. Bauer, K 1, 8, an der Neckarbrücke.

In der Thurgauer. Freitag, den 6. Novbr., Abends 7/9 Uhr. Samstag, den 7. Novbr., Morgens 9/11 Uhr. Nachmittags 2/4 Uhr. Sonntag, den 8. Novbr., Morgens 7/9 Uhr. Abends 7/9 Uhr.

Telephon 937.

Engelhorn & Sturm

Mannheim
O 5, 5, Strohmart.

Niederlage

bedeutender und leistungsfähiger Münchener Joppen- und Havelocks-Fabriken.

Zur gefälligen Kenntniss, dass für bevorstehenden Herbst und Winter grosse Parthien der

neuesten Joppen, Havelocks

Reise- & Wettermäntel

Jagd-Anzüge

in nur guten Qualitäten angekommen sind.

Bedienung reell.

Preise fest.

C. W. WANNER, Mannheim.

M 1, 1. Breitestrasse M 1, 1.

Englisches Magazin für vollständige Herrenbekleidung.

Abtheilung feine Confection.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Jahreszeit eine ausserordentlich grosse Auswahl in

Havelocks und Kaisermäntel Ulster-Coats

imprägnirt, wasserdicht von Mk. 15 bis Mk. 65.

Schlafröcke und Smokings

von Mk. 15 an

Haus-, Comptoir- u. Jagdjoppen

Neue aparte Farben und Façons, fashionablen Ausführung.

Meine Confection zeichnet sich besonders durch gute Stoff-Qualitäten und äusserst elegante Aus-
führung aus.

C. W. WANNER, Mannheim

M 1, 1. Breitestrasse. M 1, 1.

Meine Geschäftsräume befinden sich
seit 1. November

N 1, 1, 2. Stock, Kaufhaus.

M. Hild-Merdian,
Robes & Confection.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856
Liefere beste gewaschene und gefeichte

Muß-Rohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Hüll-, Regal-,
Zimmer- und Küchen-Ofen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen
frei an's oder in's Haus.

1103
Telephon-Anschluss.
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalien-Handlung — Pianofortelager.
Peter Ney's Normal-Seite.
Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter
Verwendung von nur bestem und reinstem Rohmaterial. An-
genehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fett-
gehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.
Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 oder bei uns F 8, 20
Prima holländischen Fettschrot,
gewaschene und gefeichte Rußkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Kupferinkohlen-Brühets, Kohle
für Leuchte und Kaminen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert,
frei an und in's Haus.
Berufsweg 544. 10409

Dienstag, den 10. November 1896,
Abends präcis 7 Uhr
im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
III. Musikal. Akademie.
Direktion: Herr Hofkapellmeister E. N. v. Reznicek.
Solistin: Frau Joh. Gadsky-Tauscher vom Metropolitan-
Opern-Haus in New York.

1. Brahms. Sinfonie No. 2 D-dur. 2. Mozart. Requ. u. Arie
a. „Don Juan“. 3. Haydn. Glockensinfonie D-dur. (Zum 1.
Male.) 4. Lieder. a) Brahms „Feldinsamkeit“. b) Lassen
„Der Leier“. c) Hildach „Strampelchen“. 5. Liszt. „Hünen-
schlacht“ Sinf. Dicht. (Zum 1. Male.)

Um vielfachen, an die Concertleitung gerichteten
Wünschen zu entsprechen, finden die Haupt-
proben für die Musik Akad. von jetzt ab wieder
öffentlich statt. Eingang und Billets à Mk. 1.50 beim
Portier.

Hauptprobe zur III. Akademie Dienstag, den 10. Novbr.,
Vormittags 10 Uhr. 21891

Sperrsatz im Saal Mk. 4.50 nur bei K. Ferd. Heckel,
Musikalienhandl.; Stobplatz im Saal Mk. 2.50; Stobplatz a d
Gallerie Mk. 1.50 ebendasselbst, sowie in der Musikalienhandl.
von Th. Sohler und Abends an der Kasse.

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim.

Programm für die Vorträge im Winter 1896/97.

- Montag, den 9. November 1896:
Der Handwerker als Kaufmann
von Herrn Hansl. Hauser, Gewerbevereinssekretär, hier.
 - Montag, den 30. November 1896:
Der Werth und die Bedeutung von dauernden Gewerbe-
ausstellungen unter zu Grundlegung der Erfahrungen
bei der Leipziger dauernden Gewerbeausstellung
von Herrn Otto Sad. Leipzig.
 - Montag, den 14. Dezember 1896:
Thema unbekannt
von Herrn Ingenieur Wittenlocher, 2. Beamter der Großh. Landes-
Gewerbebehörde, Karlsruhe.
 - Montag, den 18. Januar 1897:
Zunft- und Verhilngswesen im Mittelalter
von Herrn Gewerbebehörden Henning, hier.
 - Montag, den 1. Februar 1897:
Die Organisation des Gewerbes
von Herrn J. Irmer, Waler, hier.
 - Montag, den 15. Februar 1897:
Maschinenarbeit im Kleingewerbe
von Herrn Ingenieur O. Walp hier.
- Die Vorträge finden im Vereinslokal (Kasino, R 1, 1) statt.
Abänderungen behalten wir uns vor. 21855
Mannheim, den 31. Oktober 1896.

„Mannheimer—Zitherfranz.“

Sonntag, 15. November 1896, Abends präcis 8 Uhr
im Saale des Casino, R 1.

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des
Großh. Kapellmeisters u. Organisten Hofkapellmeister
Herrn Hans Gruber aus Köln
und des
Herrn Dr. Ludwig Löhr, hier (Bariton).

Eintrittskarten für reservirten Platz à M. 2.— (Vor-
verkauf M. 1.70). I. Platz M. 1.50 (Vorverkauf à M. 1.20).
II. Platz M. 1.— (Vorverkauf M. —.50) sind zu haben bei:
Th. Sohler, Musikalienhandlung, am Seilungsplatz, bei Jean
Wieser, D 5, 10 und Zitherfranz Hg. Keller, T 1, 11a. Abends
7 Uhr ab an der Kasse. 21853

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“.

Freiwilliger im Verbands deutscher Handlungsgesell-
schaften zu Leipzig.
Innere diesjährige
Spätjahrs-General-Versammlung

Freitag, den 13. November a. L.,
Abends 9 Uhr
im Lokale „Goldene Gerkle“, T 1, 13. Saal.
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung
bitten wir um pünktliches und vollständiges Er-
scheinen. 21865

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag 8. November, Nachm 3—6, Abends 8—11 Uhr,
Montag, 9. November, Abends 8 Uhr,
Dienstag, den 10. November, Abends 8 Uhr

Grosse CONCERTS des Mailänder Scala-Opern-Orchesters.

Kammermusik, Vocal- u. Instrumental-Soll.
Ausgewähltes Programm.
Entree für Sonntag Nachmittag 50 Pfennig,
Kinder 20 Pfg. Abonnementen frei.
Für Sonntag Abend, Montag und Dienstag
Aufgehobenes Abonnement. Entree 75 Pfennig.
Der Vorstand. 21825

Ausverkauf

einer großen Parthie
zurückgesetzter Schürzen
Weihnachtsarbeiten
wollener Kindermäntel und
Kinderkleider
zu sehr reduzirten Preisen.
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim. Übungskurse für Weißer betz.

In der Großh. Landesgewerbe-
behörde in Karlsruhe werden nach
Neujahr wieder Übungskurse
für Weißer abgehalten.

Die bisher formen hat-
ten Übungskurse für Zeichner
(im Aufschreiben), für Zeichner
(im Aufzeichnen), für Maler (in der
Decorationsmalerei und im Holz-
und Porzellanmalerei) für In-
kalfatur, Schloffer u. s. w.
(in der Einrichtung von eich-
ernen Gebäuden, sowie der
Anlage und Unterhaltung von
Bauwerken) und für Tape-
zierer.

Als vor ist ein Kurs für Satt-
ler, der sich speziell mit der An-
fertigung von Pferdeumrissen
befassen soll, in Aussicht ge-
nommen.

Die Kurse dauern 3—14 Tage
und es kann münderbemittelten
Meistern zur Bestreitung der
Kosten der Reise und des Auf-
enthaltes in Karlsruhe eine Be-
hilfe aus Staatsmitteln bewilligt
werden.

Anmeldungen werden auf
unserem Bureau Casino,
(R 1, 1), welches jeden Son-
ntag von 10—12 Uhr geöffnet
ist, entgegengenommen; auch
mündlich weitere Auskunft
erhält. 21832

Mannheim, 28. Oktober 1896.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim. Übungskurs in der einfachen Buchführung u. im Kostenberechnen

für Gewerbetreibende.
Anmeldungen auf dem Kreise
unserer Mitglieder werden auf
unserem Bureau (Casino, R 1, 1),
welches jeden Sonntag von 10
bis 12 Uhr Vormittags geöffnet
ist, sowie vom Vorstand entgegen-
genommen. 21854

Mannheim, 2. November 1896.
Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine.

Sonntag, den 7. November,
Abends 8 1/2 Uhr
Vereinsversammlung

im Lokale zum Sport, D 8, 5.
Die Mitglieder werden gebeten,
pünktlich und vollständig zu er-
scheinen. 21801

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, 10. November et.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Saal des Casino

Vortrag
des Herrn Dr. B. Pohlmeier
aus Berlin
über:

„Gustav Freitag, seine Lebens- u. Geistes- Entwicklung.“

Für Nichtmitglieder sind Abon-
nementskarten à M. 12 für
sämmliche Vorträge, Tages-
karten à M. 1.50 in unserem
Bureau, in der Post-Musikalien-
handlung H. Ferd. Gerdle, in der
Musikalienhandlung Th. Sohler
und im Seilungsplatz hier, sowie
in der Baumgarten'schen Buch-
handlung in Ludwigshafen zu
haben. 21811

Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzulegen. (Die
Tageskarten abzugeben.)
Die Eintrittskarten werden punkt
8 Uhr gelteufen.
Obre Karte bei Renaud Jaffrit.
Kinder sind vom Besuche der Vor-
lesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, 8. Novbr. 1896,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale

Vortrag für Lehrlinge

von Herrn Dr. K. C. Lindner,
Rechtsrat a. O.

„Wie erklümmt man den
Gipfel des kaufmännischen
Berufes.“

Mannheim, 21. Oktober 1896.
Der Vorstand.

Deutscher!

Cognac, ausserordentlich gut und billig, Garantie mit Analyse für Weindestillat von reiner Beschaffenheit. Vorräthig in Flaschen à 1/4 (M. 1.50) und 1/2 Liter (M. —.80) bei
Ernst Dangmann, N 3, 12. Telephon 324.



Specialität:
ungesalzener
Astrach. Caviar
und
mildges. Astrach. Gaviar
Kriische
Tafel-Schellfische
und
Cabljane
holl. Rheinsalm

Ostend. Soles u. Turbot
frische Hummer
Rehschlegel
in allen Größen
billigst
Große Waldhasen
Junge Feldhühner
und
Fasanen
frz. Poularden
Welse
ig. Hühner, Gänse, Gänse
und Tauben.

Jac. Schick,
Groß-Offizierent.
C 2, 24, u. v. Theater.

Wesersalm
sehr billig! 21886
Fluß-Zander
Seezungen, Turbot,
Schollen, Merlan,
Lebende Hechte,
Lebende Karpfen,
Lebende Aale.
Alfred Arabowski,
D 2, 1. Teleph. 458

Museheln
Straßburger
Bratgänse
eingetroffen. 21887
Alfred Arabowski,
D 2, 1. Teleph. 458.

Schellfische
sehr frisch u. fett,
per Pfund 25 Pfennig.
Sonnige Fischsorten
große Auswahl.
D 2, 0.
Ph. Gond, Klarfen

Packet 10 Pfg

Teichels
Karlsbader
Kaffee-Zusatz
schmeckt
vorzüglich.
Vollständig löslich.
K. Cichorien-Fabrik Bregenz-Breda

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim
42355

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Margarete Frey** etwas zu besorgen oder zu leihen, da ich für dieselbe keine Haftung leiste.
21888

Ludwig Frey
Erdbeerhofstraße No. 58.

Entgegung.
Eudwig Frey, Wagenmachersgehilfe, braucht für seine Frau keine Haftung zu leisten, da dieselbe für ihren Unterhalt selbst sorgen kann.
21747

Auguste Frey,
Kaiserstraße No. 17.

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

Gebirgen
(305) Gebirgen und da Gr. Bezirksamt deponiert: 21829 ein Verzeichnis.

Ein jüngerer Bauschneider, mit Gehalt, auf der Zeit ein Wochenlohn u. auf dem Namen „Haidt“ fähig, per sofort oder später zu vernehmen. Offerten unter No. 21847 an die Expedition des Blattes.

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

Zum 1. Januar 1897
erwähnte Frau oder Fräulein geeigneten Alters (evang.) für kleinen Beamten-Dienst gesucht, welche mehr auf Familienausrichtung als hohen Lohn reflektiert. Best. Offerten mit Gehaltsantrag und Angabe von Referenzen unter No. 21641 an die Expedition des Blattes.

Frau oder Fräulein
gekauft. Hohe Provision.
Offerten unter C. O. Nr. 21927 an die Expedition des Bl.

Gesucht.
Aus Leitung einer Haushaltung ein bescheidenes Mädchen aus adäquater Familie. Näheres in der Expedition des Bl. 21849

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

Verheirateter, junger Mann
(Hercel), cautionfähig, mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauensstelle. Näheres im Verl. 21675

Möbelfabrik
Köchl, gemalteltes Zimmer, auf die Straße geb., eventl. mit Heizung, per 1. Dez., möglichst in der Oberstadt gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 21899 an die Exped. des Bl. erb.

Magazine-Räume
einige helle trockene Räume in der Nähe meines Hauses. Schriftl. Offerten erbeten an M. H. Schloss jun., E 1, 10.

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

R 4, 19 1. parterre-Raum. (Hercel), cautionfähig, mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauensstelle. Näheres im Verl. 21675

Möbelfabrik
Köchl, gemalteltes Zimmer, auf die Straße geb., eventl. mit Heizung, per 1. Dez., möglichst in der Oberstadt gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 21899 an die Exped. des Bl. erb.

Magazine-Räume
einige helle trockene Räume in der Nähe meines Hauses. Schriftl. Offerten erbeten an M. H. Schloss jun., E 1, 10.

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

G 7, 27 ein schön möbl. mit oder ohne Bureau zu verm. Näh. Sinterhaus. 21870

Möbelfabrik
Köchl, gemalteltes Zimmer, auf die Straße geb., eventl. mit Heizung, per 1. Dez., möglichst in der Oberstadt gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 21899 an die Exped. des Bl. erb.

Magazine-Räume
einige helle trockene Räume in der Nähe meines Hauses. Schriftl. Offerten erbeten an M. H. Schloss jun., E 1, 10.

Wegens Sterbfall
gaubare Bäckerin in großem Maßstab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 21044 an die Expedition des Blattes.

Wäsche- und Bügelmaschinen
besonders gute, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schulkinder, bei häufigem Waschen, nach leicht fasslicher Weise leicht zu bedienen. 21899
In Reisezeiten stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton,
liefern von Mk. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Zatterfallstraße 11, 2. St.

PATENT-
und **Unterfuchungs-Gesuche,**
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, Befreiung billigt
Ans. Katz, U 3, 20,
1843 2. Stod.

Eltern.
die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in hiesiger Stadt u. Umgebung gelangen, wollen sich gern wenden nach Kaiserberg 28, 1. Trepp. Es ist das besonders für Jüngere, etwas leicht bemessene Schüler (auch Umgebungen) leben zu Seite. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
19439

Conditorei und Café von Gg. Lebkuchen C 1, 16. Telephone Nr. 1078. C 1, 16.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Um das Baarzahlungssystem

einzuführen, gewähre ich auf meine billigen Preise von jetzt ab auf sämtliche Artikel wie: Schwarze und farbige wollene Kleider- und Seidenstoffe, Teppiche, Möbelstoffe, Portiären, Tischdecken, Gardinen, Linoleum etc. bei Einkäufen von über M. 20 den hohen Rabatt von 10%, bei Baarzahlung.

Unterfleider

Normal-Hemden von 60 Pf.—6 M. Normal-Hosen von M 1 25—6 M. Normal-Anzüge von 120—250 Pf. Herren- und Damen-Jacken von 45—125 Pf. Gestrickte wollene Damenjacken 65—100 Pf.

Baumwollene, Vigogne- u. wollene Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder in allen Ausführungen und Preislagen.

M. Hirschland & Co. Planken P 2, 1.

Sophie Link

Mannheims grösstes Etablissement für

Damen-Mäntel

empfehle als Specialitäten:

Damen-Jaquettes von Mf. 3.50 bis 100.—

Damen-Krimmer-Kragen von Mf. 4.— bis 30.—

Damen-Feder-Peluche-Kragen v. Mf. 20 bis 50.—

Damen-Seiden-Peluche-Kragen v. Mf. 15 bis 100.—

Damen-Promenade- und Theater-Räder von Mf. 7 bis 85.—



Nebst rraschend große Lagerbestände

Sämtliche Neuheiten in allen Preislagen.

Collectiv-Ausstellung von circa 150 Plätzen in 5 großen Schaufenstern. Cataloge zur Verfügung.

Damen-Confection.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

In Folge anderweitiger Unternehmungen habe ich mich entschlossen, mein seit 22 Jahren bestehendes Geschäft aufzugeben und unterstelle ich dasselbe einem

Total-Ausverkauf.

Das Lager ist mit allen Neuheiten der

Herbst- u. Winter-Saison

ausgestattet und bietet Jedermann Gelegenheit, vortheilhaft einzukaufen.

Hermann Dick

Firma Berthold Meyers-Nachfolger

E 1, 1 Planken. Mannheim E 1, 1 Planken.

Freitag, den 6. bleibt wegen Vornahme der Preisermäßigungen geschlossen.

Samstag, den 7. cr. beginnt der Ausverkauf gegen Baar.

Strassburger Pferde-Loose

1000 Gewinne i. W. v. 25 000 Mk.

Ziehung sicher 20. November 1896.

Loose à 1 Mf. 11 Loose à 10 Mf. 1000 u. 2500 Dg. circa, empfiehlt J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. El., Langstr. 107, und bei L. Gumbrecht, Aug. Schneider, Wlochy Herberger, Georg Hochmeister, Aug. Krenner, J. M. Kuehn, Expedition d. Mannheimer Tageblatt und Neues Mannheimer Volksblatt, in Heidelberg bei J. F. Lang Sohn.

Leiqner's Feilpulver & Schminken 20899 in allen Sorten. Herbert's Pud r Feinste franz. Puders Eau de Lys Crème Iria Crème Simon Glycerin u. Lanolin-Crème Puderquasten u. Dosen. Emil Schröder, E 3, 15.

Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich von heute an H 8, 24. J. Lederle, Holz- u. Kohlenhandlung.

Leinenreste von 65 Pf. p. Met. an empfiehlt Max Wallach D 3, 6.

Für Herren! Grobes Lager aller Sorten besserer Schuhwaren von 6 M. an. Prima Halblebentiefel von 8,50 M. an, sowie alle Artikel in besseren Damen- und Kinder-Schuhen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. V. Mohr, Schuhmacher, Q 3, 10 Kirchstr. Q 3, 10.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 6. November 1896. 2. Vorstellung außer Abonnement (Verpflichtung N.) zu Gunsten des Hoftheater-Singvereins. Einmaliges Gastspiel der Frau Marie Fender-Unger. Orpheus in der Unterwelt.

Reste in Kleiderstoff, Plaid, Shirting, Reinen, Bettdecken, Batistin, sehr billig, in großer Auswahl. Schmiebs, O 6, 6.

Der Tod der Eurydice. 1. Act. Der Olymp. 2. Act. Der Prinz von Arkadien. 3. Act. Die Hülle. 4. Act. Personen: Frau Geubert, Herr Küdiger, Herr Kromer, Herr Fender, Frau Jacobi, Herr Bodenleitner, Herr Gubel, Herr Gubel, Frau Schilling, Herr Wagner, Herr Böck, Herr Köpfer, Herr G. Ueberandt, Herr Dr. Ueberandt.

Ruhrkohlen Ia. Fettshrot, sehr starkreich, Ia. Rußkohlen I., II., III., gewaschen und geliebt, Ia. Anthracitkohlen, englische u. deutsche, liefert billigst frei ans oder ins Haus. H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Telephon 438.

L. Steinthal, Wäschefabrik D 3, 7. Mannheim D 3, 7. Herrenhemden 29, 4.25, 4.50, nach Maß 5, 5.50 u. 6, in gef. Einlagen, 5, 5.60 u. 6. Herren-Kragen in den neuesten Facons, 2414, 2416, 2417, 2418 u. 9 M. Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosens von 2 Mh. an. Alleinige Vertretung für Mannheim. HENRY LAMBERT Jeanette von Solron C 7, 13. Telef. 885. PRINTEM

Ein wahrer Schatz für die angl. östliche Ostsee... Dr. Retan's...

Die öffentliche Meinung... Frau Geubert, Herr Küdiger, Herr Kromer, Herr Fender, Frau Jacobi, Herr Bodenleitner, Herr Gubel, Herr Gubel, Frau Schilling, Herr Wagner, Herr Böck, Herr Köpfer, Herr G. Ueberandt, Herr Dr. Ueberandt.